

# kvadrat

**PLUS**  
EINRICHTUNGSEIDEN,  
PROFITIPPS UND  
SPANNENDE INTERVIEWS

**103**

**TOP-HÄNDLER**  
Hier finden Sie  
alle Kollektionen von  
Kvadrat in Ihrer  
Nähe

VORHANGSTOFFE | MÖBELSTOFFE | TEPPICHE | TEXTILE ACCESSOIRES



Vorhangstoff „Chainette“, Kvadrat



Liebe Leser,

mit diesem Booklet wollen wir Ihnen als textil- und designaffinen Persönlichkeiten die vielfältige Wohnwelt von Kvadrat präsentieren. Kvadrat kennen Sie vielleicht indirekt von den Sitzoberflächen in der neuen Hamburger Elbphilharmonie oder aus dem Reichstag, wo sich die Politiker zumindest an unseren blauen Sesselbezügen garantiert nicht aufreiben können. Womöglich tragen Sie unsere Stoffe täglich mit Ihren Adidas-Sneakern durch die Welt oder fahren im neuen Range Rover Velar in unseren Wollbezügen umher. Vielleicht kennen Sie Kvadrat aber auch, weil Ihre Lieblingsplätze daheim von unseren Möbelbezügen und Vorhangstoffen bewohnt werden.

In der Tat ist Kvadrat seit vielen Jahren die erste Referenz, wenn es um hohe Qualität und anspruchsvolle Optik geht, unterwegs oder zu Hause. Unser Leitmotiv ist Ihr Wohlbefinden. Und eine geschmackvolle Einrichtung trägt ohne Zweifel dazu bei.

Auf den folgenden Seiten zeigen wir anhand von vielen Einrichtungs- und Produktbeispielen, was Sie als Privatmensch so alles mit unseren schönen Stoffen anstellen können. Sie werden auch einige Botschafter der Marke Kvadrat kennenlernen: namhafte Designer wie auch Händler, die mit Leidenschaft unsere Kollektionen beraten und verkaufen.

Wir hoffen, dass Sie bei der Lektüre viel Inspiration finden, und freuen uns zusammen mit unseren Partnern, sehr bald von Ihnen zu hören.

Herzlichst für Kvadrat  
Jacob Sloth

01

Olafur Eliassons Kunstwerk „Your Glacial Expectation“ spiegelt den Himmel auf Erden



# AUS LIEBE ZUM MATERIAL

Hinter den Kulissen von Kvadrat: Wie sich die Hingabe zum Stoff mit der Berufung zur Avantgarde verbindet

Die Aufgabe eines Einrichtungsstoffs ist keine leichte. Denn er ist dann ausgezeichnet, wenn er die Bühne anderen überlässt – dem Möbelstück, der Gesamtinszenierung und schlussendlich dem Menschen mit seiner Wohnweise. Wie die perfekte Begleitung zu einer Abendveranstaltung ist er elegant und souverän, unterhaltsam und niemals beliebig. So mag man sich begeistert zeigen von der Lebendigkeit einer Wohnzeileinrichtung, ohne zu verstehen, dass diese maßgeblich vom Vorhang ausgeht.

## HANDWERK TRIFFT INNOVATION

Die Möbelbezugsstoffe, Vorhangstoffe, Teppiche und Accessoires des dänischen Textilverlags Kvadrat sind Meister der aristokratischen Zurückhaltung – und dennoch bekannt für ihre Anmut, eine enorme Farbvarianz und kompromisslose Qualität. Man findet sie auf Designklassikern von Vitra bis Fritz Hansen. Frank Gehry griff auf Kvadrat-Stoffe für das Guggenheim-Museum in Bilbao zurück und Norman Foster beim Londoner Wahrzeichen für zeitgenössische Architektur, bekannt als „The Gherkin“. Warum? Die Stararchitekten schätzen die Kvadrat'sche Liebe zum

Text: Fredericke Winkler. Fotos: Iwan Baan (1)



02  
Grafik aus dem Jahr 1965, gestaltet von Leon van Roy



03  
Natürliche Rohstoffe: Wertvolle Materialien türmen sich beim Garnlieferanten R. Gledhill Ltd.

01



01 + 02



03



Nanna Ditzel gestaltete den Showroom in den frühen 70er-Jahren. Verwendet wurden nur ihre Lieblingsfarben

Qualität entlang der gesamten Produktionskette: die Weberei Wooltex in England

Percy von Halling Koch (rechts) gibt den Kvadrat-Gründern Poul Byriell und Erling Rasmussen einen kräftigen Schub

Material und dahinterstehenden Handwerk sowie den Fokus auf Zeitgeist und Innovation.

**FARBE BEKENNEN**

Dabei beweist Kvadrat seit jeher den Mut, nicht nur über den eigenen, sondern auch den Schatten der Konvention zu springen. 1968 boten die Gründer Poul Byriell und Erling Rasmussen ihre erste Kollektion „Hallingdal“ bewusst in starken Farben an, während das damalige Credo eher Grautöne vorsah. Sowohl Designerin Nanna Ditzel als auch Verner Pantton, Verfechter der Theorie, dass Farben einen direkten Einfluss auf die Psyche des Menschen haben, entwickelten in den ersten Jahren der Firmengeschichte einige der ikonischsten Inszenierungen für Kvadrat – immer bereit, sich dem Mainstream entgegenzustellen.

Viele der insgesamt dreißig Showrooms wurden von progressiven Gestaltern eingerichtet. In London brach Architekt David Adjaye gemeinsam mit Grafikdesigner Peter Saville eine strenge Industrie-Etage mit regenbogenfarbenen Glaselementen. Die Brüder Ronan und Erwan Bouroullec richteten den Kopenhagener Showroom dagegen vollkommen weiß ein und setzten damit auf ganz andere Weise ein kühnes Statement. Kürzlich erst wurde der Firmenhauptsitz im dänischen Ebeltoft vom Londoner Büro Sevil Peach umgestaltet. In dem für die Region typischen Backsteingebäude entstanden Arbeitsplätze nach neuesten Maßstäben – samt Bibliothek und offenem Kamin als Gemeinschaftsbereiche. Große Fensterflächen ermöglichen den Blick auf den Außenbereich. Im Inneren wird Holz von Stein abgelöst und allerorts finden sich textile Komponenten. Freilich spielen sie nicht die Hauptrolle, sondern üben Zurückhaltung zugunsten der Gesamtkomposition.

# ZEITGENÖSSISCHE KULTUR IM ONLINE-MAGAZIN:  
WWW.KVADRATINTERWOVEN.COM



05

05 Die sehr wohllich gestalteten Gemeinschaftsräume preisen das Zusammensein, umgeben von rekreativer Natur

06 Innenarchitektin Sevil Peach steckt hinter dem neuen Design des Headquartiers in Ebeltoft

07 + 08

Konferieren am offenen Kamin oder luftigen Treppenaufgang: Sevil Peach schuf eine behagliche Atmosphäre, in der die Arbeit leicht von der Hand geht



06



07



08

Fotos: Alun Callender (1), Ed Reeve (2)

# LOFT-LIVING

Leinen in Pastelltönen, Grafikprints, feine Samtstoffe und Akzent-Unis: Wir haben die Textiltrends für Sie inszeniert. Nachmachen unbedingt erwünscht!

Styling: Natascha Sanwald; Fotos: Mirjam Fruscella

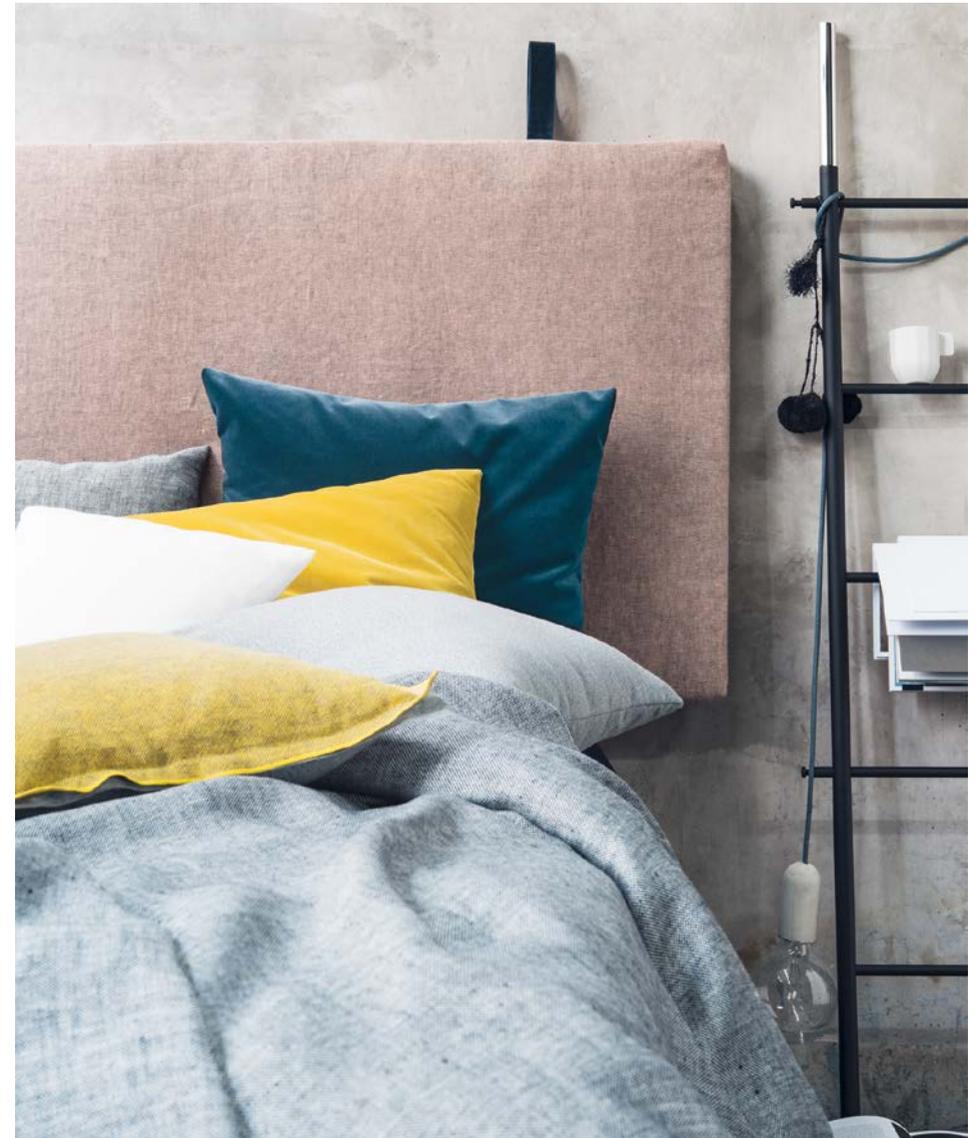


**OBE**: **Rolle** bezogen mit „Recheck“, 17 Farbstellungen, abgebunden von „Steelcut Trio“, 55 Farben (beide Kvadrat), mit dem auch das **Kissen** bezogen ist. **Plaid** „Tronic“ aus Kaschmir und Merinowolle, sechs Farben (Kvadrat Raf Simons). **Beistelltische** „Bowl“, vier Größen (Stilbasis.de), darauf Karaffe „Junto“ (Normann-copenhagen.com). **Leuchte** „Circus“ (Innermost.net). **Spiegel** von House Doctor (Lefliving.de). **LINKS**: Untergrund aus **Leinenmix** „Bouclin“, sieben Farben (Kinnasand), darauf **Bezugsstoff** „Coda“, 18 Farbstellungen (Kvadrat). **Asia-Kanne** und **schwarze Schalen** (Landpartiemuenchen.com)



*OBEN:* **Vorhang** aus dem semitransparenten Digitaldruck „Tritone“, Trevira CS, vier Farbstellungen (Kinnasand). **Hängeleuchte** „Amp“ (Connox.de). **Stuhl** „Remo“ (Magazin.com). Rest privat.  
*RECHTS:* **Kissen** bezogen mit Schurwolle „Melange Nap“ in Dunkel- und Hellblau (oben) sowie in drei Gelbtönen und Braun, „Forest Nap“ in Orange (alle Kvadrat), dazwischen die konfektionierten melierten Kissen „Pilot“ in Blau und „Noise“ (Kvadrat Raf Simons). **Beistelltisch** „Ori“ (Magazin.com)





*OBEN:* **Betthaupt** aus Leinen „Voice“ (Kinnasand). **Schlaufe** und **Velours-Kissen** aus „Harald“ (Kvadrat Raf Simons). **Uni-Kissen** aus „Heavy Linen“ in Weiß und „Felter“ in Hellgrau, **Stehsaum-Kissen** und **Plaid** aus „Voice“ (alle Kinnasand). **Leiter** „Bukto“ und **Leuchte** „Base Concrete“ (Connox.de), **Bommel** (Landpartiemuenchen.com), **Tasse** „Paper“ (Magazin.com). *LINKS:* **Stapel** aus (von oben): „Voice“, beschichtetem „Sphynx“, Millepoints „Netnet“, Leinen „Sol II“, dunkelblauem Baumwollmix „Wax“, „Sol II“ in Hellgrau, „Felter“ in Hellviolett (alle Kinnasand), Velours „Harald“ (Kvadrat Raf Simons) und Polyester „Relax“ (Kinnasand)



01

Gelungene Inszenierung von Trendfarben bei Seipp Wohnen in Tiengen

NACHGEFRAGT

**Welchen Stellenwert haben Stoffe für Sie in der Einrichtung?**

Einen großen! Erst Stoffe geben uns unerschöpfliche Möglichkeiten, unser Zuhause zu einem einzigartigen Ort abzurunden.

**Warum sieht man sie dann leider viel zu selten am Fenster?**

Vorhänge sind wie Maßanzüge: Sie müssen sitzen. Häufig herrscht Unsicherheit bei der textilen Gestaltung im Raum und die Veränderung durch Vorhänge darf nicht unterschätzt werden. Deshalb ist eine sorgfältige und persönliche Beratung so wichtig.

**Warum arbeiten Sie mit den „Ready Made Curtains“ von Kvadrat?**

Das System kann ohne großen Aufwand angebracht werden, bietet eine frische Farbpalette und ist zudem bezahlbar. Eine innovative, kreative und textile Lösung.



02



**VOLKER SEIPP** | Leitet seinen Familienbetrieb in vierter Generation. Der Fokus: individuelle Planung und Beratung sowie ein ausgewähltes Sortiment an Wohntextilien und Designobjekten

# SEIPP WOHNEN, WALDSHUT & TIENGEN, WWW.SEIPP.COM

02

Die „Ready Made Curtains“ entwarf die Brüder Bouroullec für Kvadrat

03

Architare führt als einer von 13 Händlern die Raf-Simons-Kollektion

04

Im Showroom zeigt Barbara Benz, wie der Mix von Mustern funktioniert

# BEIM STILBOTSCHAFTER

Sie sind Verfechter des guten Geschmacks, Lichtblick ewig aufgeschobener Projekte und manchmal sogar unparteiische Schiedsrichter: drei Inneneinrichter über Stoffe, Trends, gestalterische Unsicherheiten und die richtige Balance

**Was gehört Ihrer Meinung nach zu einem stimmigen Interieur?**

Die richtige Balance aus Eyecatchern und ruhigen Polen für die Sinne. Außerdem sollten Räume und Plätze verschiedene Aufenthaltsqualitäten haben.

**Und wie gelingt der richtige Mix?**

Dafür gibt es kein Patentrezept. Farbbläufe sind in einem Raum sehr wichtig und grundsätzlich sollte eine ausgeglichene Mischung aus weichen und harten Oberflächen vorhanden sein. Es braucht viel Erfahrung und ein Stück künstlerische Begabung für die richtige Inszenierung.

**Welche Farben kommen 2018?**

Pastelltöne sind weiterhin auf dem Vormarsch, aber auch Königsblau und verschiedene Grünnuancen.



03



04



**BARBARA BENZ** | Gründete 2007 das Einrichtungsbüro Architare für Innenarchitektur und Raumdesign. Ihre Firmenphilosophie: „Einfühlen in Lebensumstände“

# ARCHITARE, NAGOLD & STUTTGART, WWW.ARCHITARE.DE

Interviews: Katharina Volkwein



Teppich-Kollektion „Pieces“, Kinnasand



01

01

Sitzelemente von Wittmann, bezogen mit „Harald“ aus der Raf-Simons-Kollektion

02

Moodboards helfen bei der richtigen Farb- und Stoffauswahl



02

Fotos: Matthias Schmiedel (2)



**CORDELIA DENKS |** Arbeitet als Kreativdirektorin in dem über 140 Jahre alten Familienunternehmen Böhmler, das heute nicht nur Möbel anbietet, sondern auch ausgefeilte Interiorkonzepte

**Frau Denks, ein Einrichtungsprojekt steht an – wie kann man sich auf einen Besuch bei Ihnen vorbereiten?**

Es ist immer gut, sich vorher Gedanken zu machen, welche Wünsche und Anforderungen man selbst hat. Sehr nützlich sind Baupläne oder Fotos der Räume und von Stücken, die einbezogen werden sollen.

**Wie integrieren Sie Statement-Pieces?**

Expressive Möbel brauchen eine Bühne, sie stehen für sich allein. Allerdings brauchen auch sie eine gestalterische Bestätigung im Raum. Das gelingt etwa durch Teppiche, die Wandgestaltung oder Lichtkonzepte. Nur nicht alles auf einmal, weniger ist hier mehr.

**Was macht einen guten Bezugstoff aus?**

Im besten Fall besitzt er eine schöne Haptik, schließlich berühren wir ihn mit unserer Haut. Und natürlich muss er Reibungen widerstehen und möglichst lichtecht sein. Für abnehmbare Polster sind waschbare Stoffe von Vorteil.

# EINRICHTUNGSHAUS BÖHMLER, MÜNCHEN, WWW.BOEHLER.DE

01

01

Isa Glink: „Ich versuche, das Spannende hinter dem Alltäglichen zu entdecken“

02

Kollektion „Space Tunes“ ist eine Komposition aus subtilen und aufregenden Stoffen

Fotos: Jumo (1)



# SCHLICHT ODER ERGREIFEND

Kinnasand-Creative-Director Isa Glink erzählt, wie eine Kollektion entsteht und weshalb sie laut und still zugleich sein muss

Wenn Isa Glink sich etwas ansieht, und mag es noch so banal erscheinen, schaut sie ganz genau hin. Manchmal auch hindurch. Weil nicht selten hinter den Dingen Ebenen schlummern, aus denen sie schöpfen kann. „Es ist schade, wenn die Neugierde verloren geht. Wenn man immer auf Nummer sicher geht.“ Seit mehr als 15 Jahren ist sie das kreative Mastermind hinter den Kinnasand-Kollektionen und hat sich die Gabe bewahrt, die sichere Nummer immer wieder beiseitezulegen. Natürlich sei jede Kollektion geprägt von einem Spannungsbogen aus universell einsetzbaren Unis und Statement-Pieces. Doch ob optisch zurückhaltend oder intensiv, das verwobene Material birgt für den Betrachter ungewöhnlich häufig einen Überraschungseffekt. Etwas nie Dagewesenes zu entwerfen, ist für Isa Glink kein Hindernis, sondern Motivation. Doch wie geht man einen solchen Prozess überhaupt an?

## DIE DREI PHASEN

Einmal im Jahr bringt das Label eine Vorhangstoff- und eine korrespondierende Teppichkollektion heraus, an deren Anfang ein großer, bunter Ideenpool steht: Skizzen, Materialien, Grafiken, spezielle Haptiken, Muster und Bilder. Ganz neue Techniken, die Isa und ihr Team auf Modemessen entdecken oder im Dialog mit ihren europäischen Webern und Garnlieferanten entwickeln. Erst im zweiten Schritt, der Musterung, geht es an die Konzeptentwicklung: „Dann materialisieren sich unsere Ideen und ein klares Bild kristallisiert sich heraus“,

**„INSPIRATION IST PUNKTGENAU ALLES UND WEIST EINE KLARE RICHTUNG IM KREATIVEN PROZESS“**



01

02

01  
Isa Glink entwickelt mit Designerin Dienne Dekker die Farben für Teppich „Flux“

02  
Mood-collage aus Stoffen der „Space Tunes“-Kollektion



erklärt Isa. Zu diesem Zeitpunkt hat sie teilweise 50 Artikel vor sich, die sie noch einmal um die Hälfte dezimieren wird. „Ich frage mich dann: Mit welchen können wir die beste Geschichte erzählen?“ Am Ende soll jede Kollektion eine Reise durch textile Materialien sein, die ein ganzes Spektrum für die verschiedenen Raumsituationen und -funktionen bereithält.

Steht das Gerüst der Geschichte schließlich, geht das fünfköpfige Kreativteam mit Vollgas an die Entwicklung, legt Farbkonzepte, Techniken und Ausrüstung der Stoffe fest. Nicht alle Ideen, vor allem die komplexen, passen in den strengen Jahresturnus: Ihre Entwicklung darf auch mal länger dauern und läuft parallel mit. Dass derartige Extravaganzen überhaupt möglich sind, ist einer engen Zusammenarbeit mit Lieferanten geschuldet, wie Webereien in Italien, die Isa mehrmals im Jahr zur Feinabstimmung besucht.

**200 JAHRE STOFFEXPERTISE**

Als im Jahr 1800 eine Webmühle im schwedischen Kinna errichtet wird, ist die Stoffherstellung noch mühsame Handarbeit. Ab 1873



03

03 Untersuchung der Gewebekonstruktion bei der Musterung

04 Musterkone mit Garn für Leinen „Yamo“ dienen der Entwicklung der Schussabfolge

05 Vorhang „Yamo“, Tischdecke aus „Breeze“ und Teppich „Cross“



04

05

Fotos: Susanna Vento (1), Juno (2)

„DIE MATERIALIEN SIND FÜR MICH WIE EINE WEISSE LEINWAND, NUR KOMPLEXER, WEIL SIE IN DIE DRITTE DIMENSION GEHEN“



01



02



03

01 Die Farbkonzepte für Druckstoff „Tinter“ bei der Feinabstimmung

02 Musterung in einer Jacquardweberei zwischen Como und Mailand

03 In einer Schweizer Druckerei wird der bereits bedruckte „Tinter“ gewaschen

werden die hier gewebten Stücke unter dem Namen Kinnasand vertrieben, was simpel und treffend bedeutet: „der Boden von Kinna“. Im Zuge der um sich greifenden Industrialisierung wird wenig später auf mechanische Webstühle umgestellt, bis Kinnasand in den 1970er-Jahren die Zusammenarbeit mit internationalen Herstellern und Designern verstärkt und fortan als Textilediteur agiert.

**KULTIVIERT IN DIE ZUKUNFT**

Heute gehört Kinnasand zur Kvadrat-Gruppe und hat seinen Firmensitz im nord-deutschen Westerstede, wo Isa Glink die Vorhang- und Teppichentwicklung mit Verve vorantreibt. Was man sich hier stets erhalten hat, ist die Leichtigkeit, für die das skandinavische Design gekannt und geliebt wird. Sie ist schwer zu greifen, offen, visionär und immer modern – ohne Zweifel auch für die nächsten 200 Jahre.

# KINNASAND, WWW.KINNASAND.COM



04 Interpretation traditioneller Ikats: Jacquard-Scherli „Silent Sound“ und Teppiche „Kelim“

Fotos: Juno (1)

# DESIGN HOCH ZWEI

Erst der Bezug macht Sofas, Sessel oder Daybeds vollkommen. Hier zeigen wir, wie charismatische Kvadrat-Stoffe Form und Funktion kongenial unterstreichen

Bei ClassiCon setzt man gemäß dem Motto „Was Qualität hat, entscheidet die Zeit“ auf moderne Klassiker. Mit seiner glatten Oberfläche betont das Walkgewebe „Divina“ die klare Kontur von Eileen Grays „Day Bed“ aus dem Jahr 1925.

# CLASSICON,  
WWW.CLASSICON.COM



Für den Einsatz im Hospitality-Bereich wünschte sich Vitra einen robusten Bezug für den neuen „Softshell Chair“. Die Antwort von Kvadrat: „Tress“ wurde eigens für diesen Zweck entwickelt.

# VITRA,  
WWW.VITRA.COM

Innovative Webtechnik verleiht Schurwollmix „Steelcut Trio“ die Tiefenwirkung



Mit weichem Polster interpretierte Designer Jaime Hayon den klassischen Ohrensessel für Wittmann neu. Baumwollvelours „Harald“ untermalt mit samtiger Oberfläche die bequemen Rundungen des Bugholzmöbels.

# WITTMANN,  
WWW.WITTMANN.AT

## MÖBEL



Drei farblich abgestimmte Garne spielen bei Viskosemix „Maple“ mit der Webstruktur. Chenille sorgt für den weichen Flor



Lucidi Pevere entwickelte die Form von Sessel „Paipäi“ für Ligne Roset aus einem gefalteten Papier. Bezogen mit „Harald“ in Pastell wirkt er fast ebenso leicht.

# LIGNE ROSET,  
WWW.LIGNE-ROSET.COM



Mondän und zurückhaltend zugleich, verliehen Neuauflagen wie Sofa und Lounge Chair „Modern Line“ dem dänischen Label Gubi Kultstatus. Mit Wollbezug „Colline“ und „Tonus“ gelingt der Brückenschlag in die Gegenwart.

# GUBI,  
WWW.GUBI.COM

## IMPRESSUM

Winkler Medien Verlag GmbH, Nymphenburger Straße 1, 80335 München, Tel. 089-2900 1110, Fax 089-2900 1199 · Verleger Klaus Winkler · Redaktion Christina Pearce, Katharina Volkwein, Anne Gelpke, Friederike Mechler, Katharina Tiringier, Fredericke Winkler · Art Direction Birgit Hägele · Litho WB Druck Media GmbH, A-5760 Saalfelden · Druck Oberndorfer Druckerei GmbH, www.oberndorfer-druckerei.com



Vorhang „Tritone“, Kinnasand

# EINE PERFEKTE VERBINDUNG

Italienische Tradition trifft dänischen Purismus: Das Architekten-Paar Gam Fratesi im Gespräch über Masken, Stofflamellen und den Wert einer guten Atmosphäre

Interview: Christina Pearce. Foto: Patricia Parinejad



01

Mit und zugleich ohne Maske: die Architekten Stine Gam und Enrico Fratesi

## Wie passt dänisches Design zum italienischen?

Überhaupt nicht (*beide lachen*). Es war nie unser Ziel, eine dänisch-italienische Firma zu gründen. Es ist einfach, was wir sind. Und das bringen wir auf den Tisch. Wir leben aber in Kopenhagen und auch unsere Designsprache ist eher skandinavisch: in der Schlichtheit, Ehrlichkeit, den Materialien.

## Wie nehmen Sie die Geschichte und Identität von Kvadrat wahr?

Es ist ein großartiges Unternehmen. Wir haben unser allererstes Möbelstück mit ihren Stoffen bezogen, weil Farben und Textur unsere Philosophie ausdrücken. Polstermöbel waren immer unsere Stärke, besser gesagt, kommen sie ein-

fach am besten an. Vergangenes Jahr wurden wir dann zum ersten Mal von Kvadrat engagiert: Zum Salone del Mobile entwarfen wir textile Masken für den Mailänder Showroom.

## Der neue Space in der Kölner Design Post ist also Ihr zweiter Coup in dieser Hinsicht. Wie nähern Sie sich einem solchen Projekt?

Anders als ein kurzlebiger Messestand bleibt ein Showroom bestehen und ist Arbeitsplatz für Menschen, die in gewisser Weise darin leben. In der Design Post teilen sich alle Brands einen großen Raum, aber jeder hat seinen eigenen Bereich. So kam uns die Idee mit den stoffbespannten Lamellen. Will man teilen, lassen sie sich mit einem einfachen Seilzugsystem öffnen. Braucht man gerade Privatsphäre, schließt man sie wieder und ist geschützt vor vorbeilaufenden Menschen – oder auch einfach nur der Sonne draußen. Sie sind multifunktional.

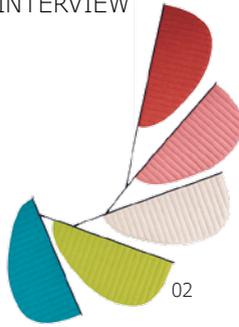
## Seitens vieler Architekten scheint es Vorbehalte gegenüber Stoffen zu geben, gerade bei moderner Bauweise. Warum ist das so?

Nun ja, wir sind keine klassischen Architekten. Wir verwenden sehr, sehr viele Textilien: Möbelbezüge, Vorhänge – wir lieben Stoffe! Sie ver-

## Studio Gam Fratesi

Die Designs der studierten Architekten, die übrigens noch nie ein Haus gebaut haben, sprechen zwei Sprachen und verstehen sich doch als Einheit. Kennengelernt haben sich die Dänin Stine Gam und ihr italienischer Lebensgefährte Enrico Fratesi während des Studiums, ihr gemeinsames Studio gründeten sie 2006. Seither entwerfen sie stilvolle Dinge vom Tablett bis zum Sofa für namhafte Labels wie Kvadrat, Gubi oder Cappellini.

## INTERVIEW



02

Skulptur und Raumteiler: Mobile „Balance“ von Cappellini mit farbigen Kvadrat-Stoffen

03

Den neu gestalteten Kvadrat-Showroom in der Design Post Köln umgeben textile Lamellen

leihen dem Interieur auf ganz natürliche Weise einen Wert. Zum Beispiel lässt sich eine starke Farbe einbringen, die trotzdem nicht einnehmend wirkt. Außerdem verbessern sie die Akustik, die ganze Atmosphäre. Stoff hat so viele Qualitäten. Und er wirkt nicht, als würde man etwas hinzufügen, nur um etwas hinzuzufügen.

### Enrico, was mögen Sie am skandinavischen Design?

Die Skandinavier haben einen besonderen Ansatz, eine Energie. Nicht dass die Italiener keine hätten. Aber in Skandinavien herrscht eine positive Einstellung wie im zweiten Goldenen Age des Möbeldesigns. Die Akteure sind erfolgreich, energiegeladener, sehr jung. Italien hatte diesen Generationenwechsel nicht. Die ältere Generation regiert noch immer mit der gleichen Mentalität und das steht neuen Dingen häufig im Weg. Meiner Meinung nach verstehen die Dänen es besser, sich auf die Perspektiven der neuen Welt einzulassen. Die Italiener schauen eher zurück. Das finde ich problematisch. Als Italiener bin ich dankbar, früh von den Skandinavieren gefördert worden zu sein. Aber die junge Generation hat es schwer. Wenn ein

junger Däne in einem Café arbeitet, kann er ein gutes Leben haben, das es ihm erlaubt, optimistisch zu sein. Vielleicht ist dieser Optimismus die beste Qualität, um etwas zu entwerfen.

### Stine, was mögen Sie besonders am italienischen Design?

Die leidenschaftlichen Menschen. Ich bin fasziniert von dem Stolz, der einem überall in den Manufakturen begegnet. Egal wie weit man in der Wertschöpfungskette zurückgeht, jeder Einzelne fühlt sich geehrt, ein Stück von etwas erschaffen zu dürfen. Die Italiener geben immer alles, die Lösung für ein Problem zu finden, um etwas zum gewünschten Ergebnis zu bringen. Das Handwerk an sich ist in Dänemark nicht so präsent.

### Was empfinden Sie momentan als die größten Herausforderungen von Design und Architektur?

Wir glauben, die Idee von Intimität, einer besonderen Weichheit, ist besonders wichtig. Selbst in einem Showroom. Jeder Ort muss ein gutes Gefühl hervorrufen. Das ist Teil unserer Philosophie.

### Ein letztes Statement bitte: Stoffe sind ...

Da müssen wir sofort an unsere Masken für die Installation in Mailand denken. Weil der Stoff die Maske eines Produkts ist. Er verändert immer die Wirkung. Das kann theatralisch sein, verspielt oder dramatisch. Er ist die letzte Schicht, die man aufträgt, und sie bestimmt die Persönlichkeit.



04

Schurwollmischung „Steelcut“ kleidet den beliebten „Beetle Chair“ von Gubi

04



STUDIO GAM FRATESI,  
WWW.GAMFRATESI.COM



Teppich „Glory“, Kvadrat Rugs

**kvadrat**

# KVADRAT-NETZWERK

Mode, Technik und Mobilität: Wir verraten, welcher Stoff die Welt dieser drei zusammenhält



Kaum ein Lifestyle-Produkt wurde zuletzt mehr gehypt als der Turnschuhklassiker Stan Smith. Also gönnte Hersteller Adidas ihm ein neues Outfit: Die Special Edition von Kvadrats Trevira-CS-Stoff „Squares“ gibt es in drei Farbstellungen, entworfen von Vibeke Rohland als Hommage an Kopenhagen, wo Gebrauchsdesign, japanische Ästhetik und modernistische Werte aufeinandertreffen.

# KVADRAT X  
ADIDAS ORIGINALS  
STAN SMITH,  
BEI AUSGEWÄHL-  
TEN HÄNDLERN  
ERHÄLTlich



Für die Hülle von Bang & Olufsen's drahtlosen Beoplay-Lautsprechern stand ein Polsterstoff Modell. Um ihn für die neue Aufgabe akustisch transparent zu machen, veränderte man bei Kvadrat das Webverfahren: Das Wollgemisch wird aus feineren Fasern weniger dicht gewebt, so leitet es den Schall unverfälscht und gleichmäßig. Seine austauschbaren Farbvarianten machen den Lautsprecher zum stilbewussten Wohnaccessoire.

# B&O PLAY,  
WWW.BEOPLAY.COM



Mit dem Interieur des Range Rover Velar schlägt man bei Land Rover ganz neue Wege ein: Eine Kooperation mit Kvadrat bietet erstmals die Option einer Premiumausstattung ohne tierische Produkte. Die Garnitur setzt sich aus einem beständigen Wollmischgewebe sowie recyceltem Wildlederimitat zusammen und definiert einen neuen, lederfreien Luxus. Prestigewagen auf der Überholspur!

# RANGE ROVER VELAR,  
WWW.LANDROVER.DE

# AUF DEM HOLZWEG INS GLÜCK

In ihrem dänischen Gästehaus zeigen Heidi und Thomas Dinesen, wie man Dielenböden und Stoffe hyggelig zusammenbringt



01

- 01 In bewusstem Kontrast zum hellen Ambiente steht der Vorhang aus Baumwollvelours „Harald“ und Trevira CS „Mi casa“ von Kvadrat
- 02 Die lang gestreckte Bauweise des 1880 errichteten Hauses reicht in die Wikingerzeit zurück
- 03 Frisch aufgebrühter Tee zur süßen Kleinigkeit – perfekte Harmonie!



02



03

Vor der Umgestaltung seines Landhauses fragte er sich: Wie könnte man das Wohngefühl, das ein echter Dielenboden entfaltet, am besten vermitteln?

Was von außen einem Postkartenidyll entspringen scheint, überrascht im Innern mit einem ebenso hellen wie modern-minimalistischen Ambiente. Für die Gestaltung suchten sich die Dinesens tatkräftige Unterstützung von Designerin Heidi Reinholdt und Architekt Thomas Rud aus dem nur 26 Kilometer entfernten Kolding. Die Liebe zum Holz und der Respekt vor der Natur wurden zum Leitbild des neuen Konzepts: „Das Haus sollte sich weiterhin wie ein Heim anfühlen und dennoch auch seiner neuen Aufgabe als Gästehaus für Kunden gerecht werden“, erklärt Heidi Reinholdt. Die Kombination von Dielenböden mit natürlich und weich anmutenden Kvadrat-Stoffen, Steingut-Accessoires und Holzmöbeln schafft heute eine entspannte Atmosphäre.

Der Zeitsprung vom historischen Äußeren ins moderne Innere gelang dem Duo spielend, indem es sich die Natur wie gewünscht zum Vorbild nahm, aber die Linien schlicht hielt und das Ambiente nicht überfrachtete. Von den

Der Kies in der Auffahrt knirscht unter den Füßen. Weiß getünchte Mauern leuchten dem Besucher zwischen Bäumen und saftig-grünen Wiesen entgegen. Malerischer könnte der Eindruck eines Landhauses kaum sein. Viele Jahre das Zuhause von Heidi und Thomas Dinesen, sollte das lang gestreckte Gebäude zum Gästehaus umfunktioniert werden. In einer Bauweise, wie sie die Dänen bereits seit Wikingerzeiten pflegen, wurde es im Jahr 1880 errichtet. Also nur 18 Jahre vor der Gründung des Sägewerks im süddänischen Örtchen Jels, aus dem sich der Massivholzdielen-Spezialist Dinesen entwickelte. Thomas Dinesen führt den Familienbetrieb nun in vierter Generation.

Text: Friederike Mechler. Fotos: Anders Hviid (3)

01 Das Kopfteil des Bettes mit integriertem Ablagefach ist aus Douglasie gefertigt

02 Grüne Zweige, Hölzer und Stoffe in natürlichen Tönen (hier „Fuse“ von Kvadrat) spiegeln die Umgebung des Landhauses



01



02

das Reinholdt-Rud-Team zu kleinen Wohnräumen wie in Hotels um. Die Farben der beiden Suiten – sanftes Grün und pudriges Grau – entlehnte Heidi Reinholdt ebenfalls der landschaftlichen Palette vor der Tür. Samtig-weich wirkende Oberflächen sowie ein subtiles Spiel unterschiedlicher Materialstrukturen erzeugen eine warme Stimmung. Einen bewusst eingesetzten Farbkontrast, der das ansonsten helle Ambiente nicht kühl wirken lässt, bilden die dunklen Vorhänge aus Stoffen von Kvadrat im Wohnzimmer. Hier fügte Heidi Reinholdt einen breiten braunen Samtstreifen an ein ansonsten glatt graues Gewebe. Zugezogen unterstreichen sie am Abend das hyggelige Lebensgefühl, für das die Skandinavier inzwischen berühmt sind.

So wird sich spätestens nach der ersten Nacht auch keiner der neuen Landhaus-Teilzeitbewohner wundern, dass die Dänen laut Statistik zu den glücklichsten Menschen unseres Planeten zählen.

Bäumen vor dem Haus führt die Blickachse zu den Dielen am Boden, ergänzt von Wolle und Leder auf Möbeln oder als Accessoire. Neben selbst entworfenen Stücken bespielten der Architekt und die Designerin die puristisch eingerichteten Räume mit dänischen Designklassikern wie dem 1930 von Frits Henningsen entworfenen „Heritage Chair“ aus der Kollektion von Carl Hansen im Wohnzimmer.

Passend zum hellen, mit Seifenlauge behandelten Douglasienboden wurden in den Schlafzimmern unterm Dach auch das Betthaupt mit Ablagefach, der Schreibtisch sowie die Leisten mit Kleiderhaken aus diesem Holz gefertigt. Die Vorzimmer, in denen sich bei Familie Dinesen einst die Ankleiden befanden, gestaltete



**DINESEN, WWW.DINESEN.COM**  
**REINHOLDT//RUD, WWW.REINHOLDTRUD.DK**

Fotos: Anders Hviid (2)

# Style Guide

So gelingt der moderne Landhaus-Look zu Hause

**1**

## STARKER STOFF

Als Inbegriff von Gemütlichkeit dürfen Textilien auch in stilistisch reduzierten Interieurs nicht fehlen. Am besten uni oder klein gemustert.



Kissen der Raf-Simons-Kollektion.  
www.kvadratrafsimons.com

**2**

## LEICHTE LINIE

Filigrane Möbel und Leuchten lassen Räume größer wirken und unterstreichen das minimalistische Erscheinungsbild.



Stehleuchte „Gräshoppa“.  
www.gubi.com

**3**

## NATÜRLICH SCHÖN

Fotografien fangen die Natur des Nordens ein und strahlen Ruhe aus. Besonders: ein ungerahmter Druck hinter Acrylglas.



Fotografie „O.T“ von Stephanie Kloss. www.lumas.de

**4**

## GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN

Skandinavisches Design übersetzt Funktionalität in klare Formen und bleibt dabei zeitlos. Die Klassiker passen daher zu beinahe jedem Stil.



Arne Jacobsens „Swan“, bezogen mit „Divina Melange“ von Kvadrat.  
www.fritz-hansen.com



Ähnlich der Kunst scheidet Architektur regelmäßig die Geister. Besonders wenn es sich bei dem Projekt um das neue Aushängeschild einer Stadt handelt. Keine leichte Aufgabe also, der sich auch die Innenarchitekten der Elbphilharmonie stellen mussten. Seine imposante Erscheinung verdankt das Hamburger Musikhaus dem Büro Herzog & de Meuron, das auch für die Gestaltung der großen Konzerthalle verantwortlich war. Ausgestattet sind deren 2100 Sitzplätze mit Bezugsstoff „Basel“ von Kvadrat, der eigens für die Philharmonie entworfen wurde. Die glatten bis aufgerauten Texturen in mehreren Schattierungen und kompromissloser Qualität fanden nicht nur dort Platz, sondern auch auf den gepolsterten Möbeln von E15 in den Foyers und Lounges. Kuratiert wurden sie von Architekt Daniel Schöning sowie den Designern Eva Marguerre und Marcel Besau. „Wir hatten eine genaue Vorstellung der Stoffe, die für eine Realisierung des Konzepts infrage kamen. Die Kollektion von Kvadrat hat sie erfüllt“, so Marguerre und Besau.

# ELBPILHARMONIE,  
WWW.ELBPILHARMONIE.DE



Zwischen Zoo und Innenstadttrubel am Kurfürstendamm ist nicht nur die Lage des 25Hours Bikini Berlin facettenreich. Designer Werner Aisslinger spiegelte die Diversität von Natur und Stadt auch im Inneren des Hotels: Die Zimmer mit Blick auf das Affen- und Elefantenhaus folgen mit natürlichen Oberflächen und Tönen einem warmen Gestaltungskonzept, während die zur Stadt gewandte Seite mit Kupferelementen und zurückhaltender Farbgebung urbane Coolness atmet. Optisches Bindemittel sind die Stoffe, die beiden Teilen Coziness verleihen. Ungewöhnliche Details wie Hängematten heben das Design vom Mainstream ab. Übrigens: Ob Hotelgast oder nicht, ein Besuch von Bar oder Restaurant auf der Dachterrasse ist unbedingt empfehlenswert.

# 25HOURS HOTEL BIKINI BERLIN,  
WWW.25HOURS-HOTELS.COM



Text: Katharina Volkwein, Fotos: Maxim Schulz (1), Iwan Baan (1), Patricia Parinejad (2), Stephan Lemke (2)

## HOCHBURGEN FÜR WELTENBUMMLER

Ob als Kissen oder Kunstwerk, in Konzerthallen oder Hotels – die Webwaren von Kvadrat breiten sich mal mehr, mal weniger versteckt unter uns aus. Wir nehmen Sie mit zu stilvollen Orten, die Stoff für neue Geschichten liefern



# STÄDEL MUSEUM FRANKFURT,  
WWW.STAEDELMUSEUM.DE



Vorhang oder kein Vorhang? Die Frage stellt sich noch heute beim Betreten des Metzler-Saals im Frankfurter Städel Museum. 2011 nahm sich Thomas Demand der Herausforderung an, den Veranstaltungsraum künstlerisch zu bespielen, ohne ihn seiner Funktion zu berauben. Umgesetzt wurde die Installation mit Kvadrats „Soft Cell“-Paneelen. Der Clou liegt, wie sollte es anders sein, im Detail: Die textile Wandverkleidung erscheint dreidimensional, ist aber flach. Bei der aufgedruckten Fotografie handelt es sich nicht um einen abgelichteten Vorhang, sondern um ein sechs Meter hohes Papiermodell.



Weder Hotel noch Wohngemeinschaft – und doch beides zugleich. Das Konzept des Lindenberg Frankfurt ist einfach: Wer das Miteinander sucht, kann es finden. Wem der Sinn nach Privatsphäre steht, der verzichtet auf die Suche. Ein Konzept, das gut ankommt: 2016 eröffnete die selbst ernannte Gästegemeinschaft ihr zweites Haus in der hessischen Metropole. Das Libertine Lindenberg (oben) liegt im Apfelweinviertel Alt-Sachsenhausen. Neben dem Hotel-Übernachtungsangebot besteht wie im Stammhaus die Möglichkeit, für längere Zeit zu bleiben. Wohnzimmercafé, Kochlandschaft, Turn- und Tonstudio bieten Platz für gemeinsame Aktivitäten. Und wer schließlich wieder nach Hause muss, kann sich das Lindenberg-Feeling in Form von Möbeln und Accessoires mitnehmen.

# LIBERTINE LINDENBERG,  
WWW.DAS-LINDENBERG.DE



Der Begriff „Kelim“ bezeichnet einen glatten, handgewebten Teppich ohne Flor. Ganze 1500 Quadratmeter davon finden sich im Baseler Designhotel Nomad. Ihr großzügiger Einsatz diente nicht nur der Wohnlichkeit, sondern auch als gestalterische Verbindung des Sichtbeton-Neubaus mit dem bestehenden Hauptgebäude aus den 50er-Jahren, einem der ersten Apartmenthäuser Basels. Neben der naheliegenden Verwendung als Spannteppiche wurden die Unikate von Kinnasand als Möbelbezüge, Betthäupter und in Form von textilen Deckenpaneelen im Restaurant eingesetzt. Abgerundet wird der Aufenthalt im Nomad durch ein entspanntes internationales Publikum, lokale Speisen und kostenlose Fahrkarten für den öffentlichen Nahverkehr.

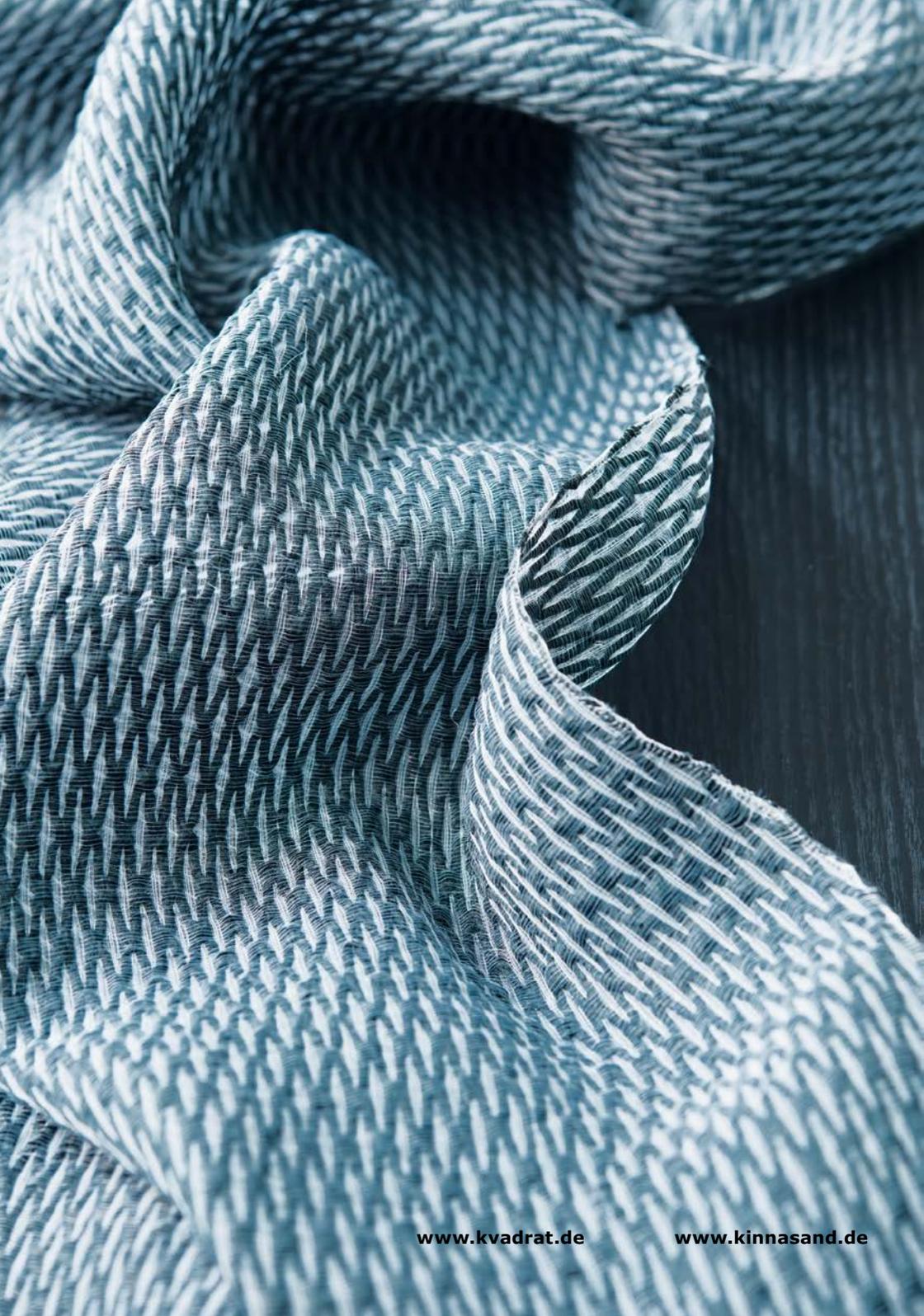
# NOMAD HOTEL BASEL,  
WWW.NOMAD.CH



- 01 Eine Frage der Kombination: Das Designstudio stellt passende Farbkonzepte zusammen
- 02 Zuschnitt der flexiblen Kelims
- 03 Letzter Qualitätscheck der von Hand bezogenen Polstermöbel



Fotos: Dieter Schwer (2), Mark Niedermann (2)



[www.kvadrat.de](http://www.kvadrat.de)

[www.kinnasand.de](http://www.kinnasand.de)